

„Höhenangst vor dem UN-Gipfel überwinden!“ – Zivilgesellschaftliche Erklärung zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik vom 31. Mai 2019

In einem offenen Brief an die Bundesregierung fordern 118 zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland eine entschiedene Umsetzung der UN-Agenda 2030. Zu den siebzehn Zielen der Agenda 2030 gehört auch der **Klimaschutz**.

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und folgt dem Motto „leave no one behind“. In siebzehn Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) werden Maßnahmen formuliert, deren Umsetzung bis 2030 erfolgen und allen Menschen weltweit ein würdiges Leben ermöglichen soll. Neben der Bekämpfung von Armut und Hunger geht es u. a. um Gesundheitsfürsorge und Bildung. Auch ökologischen Themen werden explizit behandelt: Die SDGs 13, 14 und 15 formulieren Maßnahmen für den Klimaschutz (SDG 13) und fordern einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen und dem Leben an Wasser (SDG 14) und an Land (SDG 15). Im September 2019 wird sich ein UN-Gipfel in New York mit den Erfolgen und Problemen bei der Umsetzung der Agenda 2030 befassen.

In ihrem Brief vom 31. Mai 2019 fordern die unterzeichnenden 118 deutschen Organisationen vor dem anstehenden UN-Gipfel von der Bundesregierung, ihre Verpflichtungen nicht länger zu vernachlässigen und nachhaltige Politik jetzt umzusetzen. Sie betonen die Dringlichkeit einer umwelt- und klimaschonenden Wende in der Energie-, Verkehrs- und Agrarpolitik. Der weltweiten Ungleichheit innerhalb und zwischen Staaten müsse entgegengewirkt und allen Menschen ein würdiges Leben in Frieden ermöglicht werden. „Würde die ganze Welt so leben wie Deutschland, bräuchten wir drei Planeten. Denn das deutsche und europäische Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell ist nicht nachhaltig – weder ökologisch noch sozial oder wirtschaftlich – und mit globaler Gerechtigkeit nicht vereinbar“, heißt es im ersten Absatz der Erklärung. (Zur vollständigen Erklärung gelangen Sie [hier](#).) Ökologische Nachhaltigkeit kann nur erreicht werden, wenn auch soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit verwirklicht werden.

Der World University Service (WUS), der in Deutschland die europaweite GLOBAL EDUCATION WEEK koordiniert, hat den Brief der 118 Organisationen mitunterzeichnet. Die europaweite Aktionswoche hat dieses Jahr das Motto „Wake Up!“ Letzter Aufruf für den Klimaschutz!“ und widmet sich den ökologischen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030, den SDGs 13, 14 und 15.